

Hr.
Roland Hofmann
Langweidstrasse 16
8722 Kaltbrunn

Kaltbrunn, 19.11.2017

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
FINMA
Laupenstrasse 27
CH – 3003 Bern

Betrifft: Selbstbestimmt Vorsorge? **„Die FINMA der Verhinderer“**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich war an einer Veranstaltung der Raiffeisenbank am rechten Zürichsee Ufer in Meilen, welche Informationen zum Thema « Selbstbestimmt Vorsorge » beinhaltete. Da dieses Thema sehr viele Menschen in unserem Land beschäftigt und bewegt, waren über 100 Leute anwesend.

Der zentrale Punkt vom ganzen war, dass Einkommen welches im besten Fall 80% des letzten Gehaltes nach der Pension sein sollte, auch angestrebt werden muss. In unserem 3 Säulen Prinzip oder auf privater Ebene kann ja jeder unterschiedlich, je nach Situation versuchen dieses zu erzielen. Je weiter das Einkommen von den 80% weg nach unten liegt, desto schwieriger wird ja bekanntlich, auch nach der Pension ein Menschenwürdiges Leben zu leben. Nachdem die meisten von uns viele Jahre gearbeitet haben und dabei schön Steuern für den Staat bezahlt durfte ist das sicher auch mehr als nur verdient.

Das aber nicht das Einkommen, sondern die Ausgaben nach der Pension das wirklich Problem sind, habe ich dann bei Q & A mal in die Runde geworfen. Dass dieses (nach meinem Hinweis) vielen Anwesenden und sogar der Raiffeisenbank klar war hat mich etwas erstaunt, dann darüber hat an diesem Abend niemand etwas gesagt noch wurde darüber geredet.

So nun kommt die Gretchenfrage: Was sind denn in unserem Land die größten Ausgaben?? Ob ich 7-mal oder nur 2-mal Fleisch in der Woche essen, bestimme ich selber. Ob ich 5-mal oder nur 1-mal im Jahr in die Ferien gehe, bestimme ich auch selbst. Ob ich einen Ferrari, Fiat Panda oder Fahrrad fahre entscheide ich auch selber. Wie sieht es denn mit den Wohnkosten / Miete aus?? Ah, die entscheide ich selber nicht und ich kann diese auch nie selber entscheiden. Diese wird durch die Zinspolitik der Banken (Nationalbank / EZB und der liebe Hr. Dragi etc. etc.) sowie der Einwanderung und die dadurch (Nachfrage) stetig steigende Mieten bestimmt. Oh, und die Einwanderung bestimmt ja unsere Politik, auf die habe ich als Bürger ja auch kaum Einfluss. Und wenn, wird sie einfach umgangen und der Bürger wird nicht ernst genommen.

Also muss es doch jedem vernünftig denkenden klar sein, dass auf die oder nach der Pension versuchen sollte den größten Posten (die monatlichen Mietkosten) so tief wie möglich zu halten, ohne dabei in einer Hundehütte wohnen zu müssen.

«Die Menschenwürde eines jeden Menschen ist nämlich unantastbar».

Die Menschenwürde ist beeinträchtigt, wenn Menschen die ein Leben lang gearbeitet haben im Alter unter Altersarmut leiden und sich nichts mehr leisten können, weil die Mietkosten das meiste Ihres monatlichen Geldes auffressen oder die Wohnsituationen nicht Menschenwürdig sind, weil man sich nicht mehr leisten kann.

Daher ist das Eigenheim mit günstigen Hypothekenzinsen die Alternative, welche vielen die Wohnkosten enorm reduzieren würde, wären da nicht die unverständlichen, nicht mehr akzeptierbaren und nicht mehr zeitgerechten Hürden der FINMA. Ja, die Finma ist heute eine Institution welche es verunmöglicht, dass viele Leute im Alter ihre Fixkosten reduzieren können und so auch Human und mit Menschenwürde leben können. Wenn ich mir die ganzen Zinsen anschau und verfolge, wenn ich sehe wie es in Europa zu und her geht (Hr. Dragi und Co) und wenn ich weiß, dass steigende Zinsen auf das Niveau der Finma Tragbarkeitsgrundlagen Berechnung von 5% steigen, eine Weltwirtschaftskrise von noch nie dagewesenen Umfang auslösen würde, verstehe ich die Haltung der Finma mit einer heutigen noch gültigen 5% Tragbarkeitsberechnung überhaupt nicht.

Ich kenne jemand, der nun versucht hat seine fixen Kosten an monatlichen Wohnkosten auf das Alter zu reduzieren. Diese Person hat 20% Anzahlung an eine Wohnung welche gerne gekauft würde, ohne dabei die 3 Säule plündern zu müssen. Bei der Raiffeisen Bank wurde das ganze berechnet und der Entscheid war wegen der 5% Tragbarkeitsberechnung negativ ausgefallen. Die Raiffeisenbank hätte das gerne gemacht, sieht auch kein Problem mit dem zahlen der Hypothek bei entsprechendem Einkommen, kann es aber wegen der Finma und den unverständlichen 5% das nicht machen.

So und nun frage ich sie etwas: Diese Person zahlt seit 6 Jahren monatlich (ohne Verzögerung und immer Pünktlich) eine Miete von 1'750.- Franken. Hat sie nun die Tragbarkeit für diese Wohnung von Ihnen ausgesehen? Das ist nämlich die entscheidende Frage, denn bei der Wohnung welche diese Person kaufen wollte, wären die Kosten noch um die 900.- Franken pro Monat gewesen und da hat sie gemäß Raiffeisenbank oder besser Finma, ja die Tragbarkeit nicht. Das muss man sich nämlich mal auf der Zunge vergehen lassen.

Wie sieht es denn im Alter nach der Pension aus? Wie sieht es denn mit der Tragbarkeit der Mietwohnung aus, wenn die Einwanderung nicht gestoppt wird und die Mieten steigen und steigen? Ich denke das sind reelle Fragen die man sich stellen muss.

Ist es in der Schweiz dann wirklich so, dann man mit solchen 5% Hürden der Finma den Kauf von Eigenwohnmittel verhindern will?

Denken sie bei der Finma nicht, dass diese 5% als Grundlage für die Tragbarkeitsberechnung nicht mehr realistisch ist und evtl. schnellst möglich den heutigen Verhältnissen angepasst (so um die 2 – 2.5%) werden sollte??

Die Banken sind sich ja anscheinend untereinander auch nicht einig, wobei die Führung der Raiffeisenbank mir nur 100% zustimmen konnte. Von daher erachte ich meinen Einwand hier nicht nur als warme Luft, sondern als ein aktuelles Problem welches unsere Gesellschaft blockiert und viele Leute daran hindert in diesem Bereich weiter zu kommen und Ihre größten Kosten im Alter zu reduzieren.

Ich kenne mich in Ihrem Eidgenössischen Department „Finma“ nicht so gut aus, kenne da auch keine Leute (sonst würde ich das direkte Gespräch suchen). Daher appelliere an die Politik und die Parteien dieses an die Hand zu nehmen und das Ganze auf ein vernünftiges, zeitgemäßes Niveau zu bringen. Es macht nämlich den anscheinend das sich die Finma mit Ihrer großen Erfahrung in diesem Bereich anscheinend von selbst nicht bewegt und die Waage ins Lot bringt.

Mit freundlichen Grüßen



Roland Hofmann

CC an: Alle Bundesräte, Parteipräsidenten, Persönlichkeiten der Schweiz, Hauseigentümerverband, Kassensturz, Bankenvorstände sowie an die Arena, denn dieses wäre evtl. mal eine öffentliche Diskussion wert.